

Die Reise der Frau Lotter aus Herrenberg nach America in den Jahren 1786 bis 1787

Herausgegeben, kommentiert und mit einem Nachwort versehen von
Katharina Beiergrößlein und Jürgen Lotterer

verlag regionalkultur
Stuttgart 2019

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Wirklichkeit oder Fiktion? –

Die Reise einer Württembergerin nach Amerika am Ende des 18. Jahrhunderts 9

Editionstext 11

Nachwort 95

1. Eberhardine Christiane Lotter und die
Beschreibung meiner Reise nach Charlestown 95
 - 1.1 Von fremder Hand – Entstehung und Überlieferungsgeschichte 95
 - 1.2 „Schreiber“ und „Abschreiber“ – Der Text und seine Kommentare 100
 - 1.3 Selbstzeugnis oder Auftragsarbeit? – Schreibenanlass und Zielgruppe 102
 - 1.4 Teilabdruck, Fortsetzungsgeschichte und geplante Edition –
Die Rezeption der Reisebeschreibung 106
2. Wer war Eberhardine Christiane Lotter? – Herkunft und Biographie 109
 - 2.1 Eine weitverzweigte Familie – Die Lotters und die Kinckelins 109
 - 2.2 Zentrum in der Provinz – Herrenberg im späten 18. Jahrhundert 119
 - 2.3 „Gantmann“ Lotter – Oder: Warum wandert jemand nach „America“ aus? .. 124
 - 2.4 Das Ende einer Ehe? – Getrennte Wege auf zwei Kontinenten 132
3. Transatlantische Migration – Der historische Kontext der Reise 137
 - 3.1 Arbeitsmigranten oder Flüchtlinge? – Ursachen und Verlauf
der Amerikaauswanderung aus Württemberg im 18. Jahrhundert 137
 - 3.2 Atemberaubendes Wachstum – Charleston und South Carolina
im 18. Jahrhundert 148
 - 3.3 Eine Gruppe unter vielen – Deutschsprachige Einwanderung
nach South Carolina 156
 - 3.4 Kirche, Kultur und Militär – Deutsche Institutionen in Charleston 159
 - 3.5 Birkmaier, Niethammer und Frisch – Württembergische Familien
in Charleston 162

4. Von Herrenberg nach Charleston und zurück in knapp zwölf Monaten – Der Verlauf der Reise	174
4.1 Auf eigene Faust unterwegs – Frauenreisen im 18. Jahrhundert	174
4.2 Frankfurt, Rotterdam, Philadelphia – Der Verlauf der Reise	178
4.3 Flussschiff, Kutsche und Brigantine – Die Reisemittel	195
4.4 Seltsame Begegnungen – Mohren, Piraten, Sklaven, Seeleute und Holländer	206
5. Authentizität im Ganzen – Plausibilität und Konkretheit im Detail	224
6. Editionsgrundsätze	227
Anhang	229
Ungedruckte Quellen	229
Gedruckte Quellen, Literatur und Online-Ressourcen	234
Abbildungsverzeichnis	259
Abkürzungsverzeichnis	262
Dank	263
Orts- und Personenregister	265

Editionstext

[Einband]

Reise der Frau Lotter¹ aus Herrenberg nach America 1786–87

I. Theil

Original im besitze der familie Römer. Dir. Römer² hat sich die Autorrechte vorbehalten, insbesondere betreffs Abdrucks.

[Vorsatzblatt]

Anmerkung von C[arl] Lotter³: Nachstehende Reisebeschreibung ist nach einem Berichte der Frau Lotter von ... später Garnisons-Prediger und berühmter Kanzelredner⁴ aufgezeichnet worden.

S[iehe] Lotter Stammbaum § 1ff.⁵

1

Beschreibung meiner Reise nach Charlestown

I. Abtheilung

Reise von Herrenberg nach Charlestown

Durch das Zureden guter Freunde veranlasst, von der mündlichen und schriftlichen Schilderung des Lebens in Nord-Amerika gereizt, besonders aber von meinem Schwager Schmid⁶, der aus Charlestown einen Besuch im Vaterlande machte, aufgemunthert, hatte mein Mann⁷ sich entschlossen, selbst dahin zu reisen und seines Glückes Besserung zu suchen. Er theilte mir diesen seinen Entschluss mit, und wollte, daß auch ich mit den Kindern mit ihm reisen solle. Aber die Furcht vor

1 Eberhardine Christiane Lotter, geb. Kinckelin (* 6. April 1749, Stuttgart; + 7. Januar 1834, Herrenberg).

2 Georg Tobias Friedrich Heinrich von Römer (* 24. April 1812, Stuttgart; + 25. Oktober 1880, Stuttgart), Direktor im Ministerium des Kirchen- und Schulwesens.

3 Carl Lotter (* 8. März 1842, Stuttgart; + 31. März 1923, Stuttgart).

4 Georg Christian (von) Seubert (* 9. Juli 1782, Stuttgart; + 7. Dezember 1835, Stuttgart).

5 LOTTER, Carl: Stammbaum der Familie Lotter in Schwaben, Stuttgart 1879.

6 Christoph Friedrich Schmid (* 5. März 1745, Owen; + 1819, Charleston).

7 Tobias Gottlieb Lotter (* 13. Juni 1746, Nagold; + 16. Juni 1806, Montgomery County, North Carolina).

der weiten Reise vor dem Wasser, die Ungewißheit des dort zu findenden Glücks, und die Liebe zu meinen 3 noch zarten Kindern⁸, die ich den Gefahren

2

einer so beschwerlichen Reise nicht aussetzen mochte, hielten mich zurück. So reiste er nun den 23. April 1785 allein ab. Schon war ich ein halbes Jahr mit meinen Kindern allein gewesen, als meine Schwester Kaufmann Schmidin von Owen⁹, deren Mann auch in Nordamerika war, zu mir nach Herrenberg kam, um bei mir zu bleiben, so unterhielten wir uns oft von unsern Männern. Der Gedanke, daß eine so weite Entfernung das Andenken an ihre verlassenen Weiber



Abb.1: Herrenberg um 1815.

8 Carolina Friederike Amalie Lotter (* 15. Juni 1777, Herrenberg; + 19. Januar 1839); Eleonore Mathildis Lotter (15. September 1781, Herrenberg; + 18. August 1835); Margarethe Christiana Lotter (* 6. Oktober 1783, Herrenberg; + 27. Oktober 1824).

9 Charlotta Regina Schmid, geb. Kinckelin (* 21. September 1742, Stuttgart; + 30. März 1817, Herrenberg).

Nachwort

1. Eberhardine Christiane Lotter und die *Beschreibung meiner Reise nach Charlestown*

1.1 Von fremder Hand – Entstehung und Überlieferungsgeschichte

Das im Stadtarchiv Stuttgart überlieferte, 117 Oktavseiten umfassende Exemplar der *Beschreibung meiner Reise nach Charlestown* stammt nicht von der Hand Eberhardine Christiane Lotters, sondern ist eine um 1878/79²⁰⁴ entstandene Abschrift. Diese erfolgte durch den sehr an der eigenen Familiengeschichte interessierten und um deren Erforschung bemühten Stuttgarter Bankier Carl Friedrich Tobias Lotter (1842-1923). Durch ihn ist auch der Name der Protagonistin und mutmaßlichen Autorin des Textes bekannt²⁰⁵, ohne dass der Name explizit genannt wird. Die *Beschreibung* wurde spätestens Anfang der 1960er Jahre zusammen mit anderen Unterlagen der Familie Lotter an das Stadtarchiv Stuttgart abgegeben; das legt ein im August 1962 angelegtes Verzeichnis des Familienarchivs nahe, das unter anderem die „Reise von Frau Lotter aus Herrenberg nach Amerika“ auflistet. Da sich im Verwaltungsbericht des Stadtarchivs für das Jahr 1938 aber auch ein Hinweis auf die im Berichtsjahr übernommenen „wertvolle[n] Familienpapiere zur Geschichte des um Stuttgart wohlverdienten Geschlechts Lotter, aus dem Nachlaß des 1923 verstorbenen Stadtrats und Heimatforschers Karl Lotter“ findet, ist es auch denkbar, dass die im Familienarchiv Lotter enthaltenen Unterlagen und damit auch die *Beschreibung*

204 Die Jahre 1878/79 als Entstehungszeit der Abschrift ergeben sich aus einem Hinweis der Enkelin von Eberhardine Christiane Lotter, Sophie Lutz, geb. Grüb, aus dem Jahr 1878 sowie dem Erscheinen von Carl Lotters *Stammbaum der Familie Lotter in Schwaben* als Terminus ante quem. Im Januar 1878 schrieb Sophie Lutz an Carl Lotter, der zu diesem Zeitpunkt wohl schon von der Reisebeschreibung wusste, diese aber scheinbar noch nicht im Detail kannte, dass sich der Text bei „Vetter Hofdirektor Römer“ (d.i. Georg von Römer, Direktor im Ministerium des Kirchen- und Schulwesens) befinde. Als im darauffolgenden Jahr Carl Lotters *Stammbaum der Familie Lotter in Schwaben* erschien, war ihm der Inhalt des Reiseberichts sowie dessen Entstehungsumstände hingegen schon bekannt. Dass die Lottersche Abschrift auf dem von Sophie Lutz erwähnten Exemplar basiert, geht aus einer Notiz Carl Lotters auf dem ersten der beiden Oktavbändchen hervor, wonach *das „Original im besitze [sic!] der familie [sic!] Römer“* sei. Siehe hierzu StadtA Stuttgart, 2045-62, Brief Sophie Lutz an Carl Lotter; LOTTER, Carl: *Stammbaum der Familie Lotter in Schwaben*, Stuttgart 1879, S. 222f.; StadtA Stuttgart, 2045-18.

205 Siehe hierzu LOTTER: *Stammbaum*, S. 222f.; StadtA Stuttgart, 2045-18: „Reise der Frau Lotter von Herrenberg nach America 1786-87“.

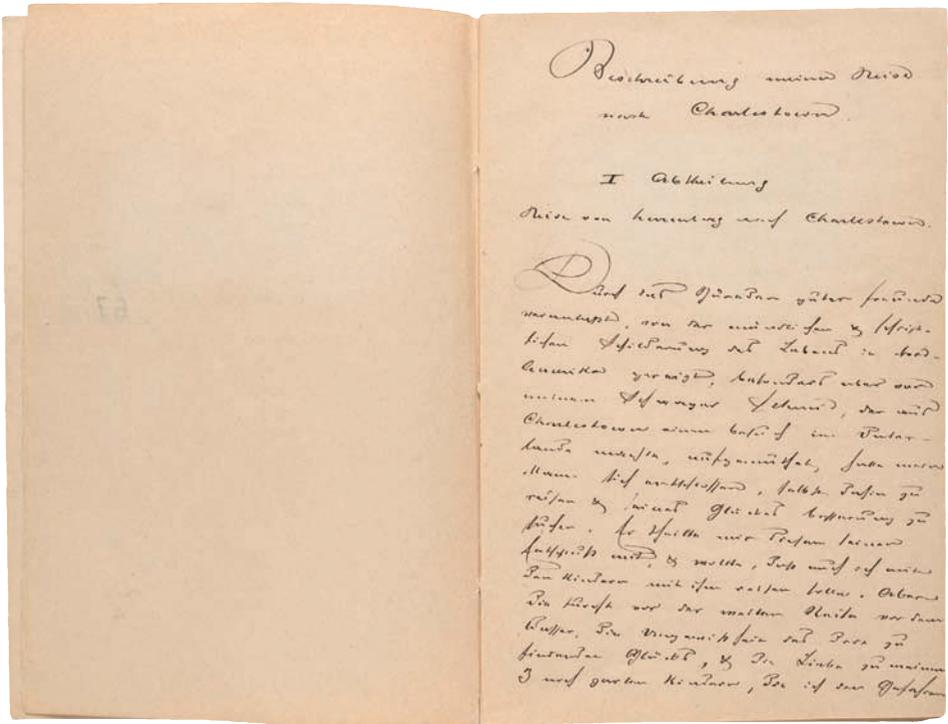


Abb. 11: Erste Seite der Beschreibung meiner Reise nach Charlestown in der Handschrift von Carl Lotter.

bereits Ende der 1930er Jahre ins Stuttgarter Stadtarchiv kamen. Das Verzeichnis des Familienarchivs wäre dann – insofern die Ablieferung nicht in zwei Teilen im Abstand von 25 Jahren erfolgte – nicht als Abgabeliste zu interpretieren, sondern könnte stattdessen im Zuge der Neuordnung der Bestände nach deren sukzessiver Rückführung von den verschiedenen kriegsbedingten Auslagerungsorten angelegt worden sein.²⁰⁶

Aber auch der ursprüngliche Text, der zum Zeitpunkt der Abschrift noch in Familienbesitz war, dessen heutiger Verbleib jedoch unklar ist,²⁰⁷ war wohl kein von der Reisenden selbst verschriftlichter Bericht. Stattdessen sei dieser nach Eberhardine

206 Vgl. hierzu StadtA Stuttgart, 2045-83, Verzeichnis Nachlass Lotter vom 8. August 1962; StadtA Stuttgart, 140/2 (vorläufig), 13, Verwaltungsbericht Archiv und Bücherei, 1938.

207 Anfragen bei Nachfahren der Familien Lotter und Römer, Dr. Arne Luz (Insel Reichenau) und Matthias Roemer-Peters (Balingen), ergaben keine neuen Hinweise auf den Verbleib des Manuskripts.